

Fachkräfteklausur in Ostbelgien

Neue Strategien gegen den Arbeitskräftemangel

Der Fachkräftemangel bleibt eine der größten Herausforderungen für Ostbelgien. Auf Einladung von DG-Ministerpräsident Oliver Paasch kamen am Mittwoch in Eupen Vertreter der Regierung und des Fachkräftebündnisses zusammen, um die Erarbeitung einer langfristigen Strategie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs weiterzuentwickeln. Die Erkenntnisse dienen der im Juni neu konstituierten Regierung einerseits als Grundlage für eine Aktualisierung ihrer Prioritätensetzung sowie dem Fachkräftebündnis selbst zur weiteren Vertiefung in größerer Runde.

Die Dimension des Fachkräftemangels ist bekanntlich weit über die Landesgrenzen hinaus enorm. Neben dem demografischen Wandel ist es in Ostbelgien vor allem die Abwanderung junger Fachkräfte, die die Region zunehmend vor Schwierigkeiten stellt. Gleichzeitig gibt es Potenziale, die bislang nicht ausreichend ausgeschöpft werden. Genau hier setzten die Diskussionen des Tages an.

Grundsätzlich gilt die Feststellung: Angesichts der Größe der Herausforderung ist es geboten, auf eine Kombination aus gezielter Förderung regionaler Potenziale, verstärkter Zusammenarbeit mit Nachbarregionen und der gezielten Anwerbung internationaler Fachkräfte zu setzen.

Vorrangig wurden dabei die vielen ostbelgischen Pendler, die täglich in die Nachbarregionen oder nach Deutschland und Luxemburg zur Arbeit fahren, als naheliegende Zielgruppe identifiziert. Die Klausurteilnehmer waren sich einig, dass Anreize geschaffen werden müssen, um Fachkräfte in der Region zu halten oder zurückzugewinnen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Serge Heinen
Pressesprecher / Berater
Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
Kabinett Ministerpräsident Oliver Paasch
Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen
Tel.: +32-87-789 616, Mail: serge.heinen@dgov.be